

Einladung zu Vortrag und Film

Die polnische Exilzeitschrift Kultura und ihr Kreis

Vortrag von Basil Kerski, Chefredakteur des Deutsch-Polnischen Magazins DIALOG
Film von Lore Ditzen, „Das Zeugnis des Joseph Czapski“ (SFB 1981)

Moderation: Doris Liebermann

Am Freitag, 10. Juli 2009, um 19.30 Uhr

Im Dokumentationszentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Straße 111, 13355 Berlin

Die polnische Exil-Zeitschrift „Kultura“ war zu Zeiten der Volksrepublik Polen das Medium eines unabhängigen und freien Polen. Ein halbes Jahrhundert lang beeinflusste sie das Geistesleben in der Volksrepublik Polen vom Pariser Exil aus, vor allem nahm sie Einfluss auf die sich herausbildende demokratische Opposition.

1946 gründete der Publizist Jerzy Giedroyc den Verlag „Instytut literacki“ in Rom. Ein Jahr später verlegte der Verlag seinen Sitz nach Maisons-Laffitte bei Paris, wo die erste Nummer der Zeitschrift „Kultura“ erschien, später die wichtigste Stimme des polnischen Exils. Der Verlag gab außerdem dutzende Bücher und die Geschichtszeitschrift „Zeszyty historyczne“ (Historische Hefte) heraus. Bis zum Ende der 80er Jahre erschienen in der „Kultura“ Aufsätze von etwa 2600 hervorragenden polnischen und europäischen Autoren, darunter auch russische Schriftsteller wie Julij Daniel und Jossif Brodskij, französische Philosophen und Autoren wie Simone Weill, François Bondy und Manès Sperber, deutsche wie Heinrich Böll.

Die „Kultura“ erschien bis zum Jahre 2000. Ihre Publikationen spielten eine fundamentale Rolle bei der Bildung eines polnischen politischen Unabhängigkeitsbewusstseins sowie des europäischen Einheitsgedankens. Das Ideal des Kreises um Jerzy Giedroyc war ein unabhängiges, demokratisches Polen, das Demokratie und Unabhängigkeit auch für seine östlichen Nachbarn – die Ukraine, Weißrußland und die baltischen Staaten – voraussetzte. Die „Kultura“ erstrebte für die mitteleuropäischen Länder und ihre östlichen Nachbarn eine freiheitliche Zukunft in Europa jenseits von Kommunismus und Nationalismus – zu einer Zeit, als dies völlig unmöglich schien.

Für Rückfragen:

Thomas Klein

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 030 / 467 9866 61

presse@berliner-mauer-gedenkstaette.de